

Regierungsbildung

Laschet deutet nach Wahldebakel Rückzug an

Berlin (dpa). Unionskanzlerkandidat **Armin Laschet** hält am Ziel eines **Jamaika-Bündnisses mit Grünen und FDP** fest – zur Not ohne ihn selbst. Ein Parteitag soll eine **personelle Neuaufstellung an der CDU-Spitze bringen**. Derweil senden **SPD, Grüne und FDP** nach ersten Gesprächen über eine mögliche **Ampel-Koalition** ermutigende Signale.

SPD, Grüne und FDP gehen den nächsten Schritt zur möglichen Bildung der ersten Ampelkoalition auf Bundesebene. Nach einer ersten gemeinsamen Runde kündigten die Generalsekretäre der drei Parteien gestern vertiefte Gespräche für die kommende Woche an. Am Montag soll es losgehen, zwei weitere Treffen folgen.

„Wir haben gespürt, dass wir was Gemeinsames schaffen können“, sagte SPD-Generalsekretär **Lars Klingbeil**. Grünen-Bundesgeschäftsführer **Michael Kellner** sprach von einer „Vertrauens-

basis“. Sein FDP-Kollege **Volker Wissing** berichtete, das FDP-Präsidium habe einstimmig vorgeschlagen, „jetzt in eine förmliche vertiefte Sondierungsphase einzutreten“. Dabei werde es auch bereits um konkrete Themen gehen. Man treffe sich am Montag nicht, um erstmal locker zu plaudern.

Während die Generalsekretäre eher ernste Töne anschlugen, gab es vor der Tür einer nüchternen Messehalle in Berlin strahlende Gesichter, so bei SPD-Chefin **Saskia Esken** und Grünen-Urgestein **Claudia Roth**. Den Verhandlern der FDP war dagegen kaum ein Lächeln zu entlocken. Parallel zu den Ampel-Gesprächen hatte CDU-Chef **Laschet** in einer internen Sitzung einen personellen Neuanfang in seiner Partei angekündigt – was die Frage aufwirft, ob er oder wer sonst dann über eine nicht ganz ausgeschlossene **Jamaika-Koalition** verhandeln sollte. Die Möglichkeit eines solchen Bündnisses mit der Union hatten sich FDP und Grüne ausdrücklich offen gelassen. **Kommentar/Zeitgeschehen**

Bundeskanzlerin beim Papst



Bei ihrer Privataudienz bei Papst **Franziskus** hat Bundeskanzlerin **Angela Merkel** (CDU) über die Herausforderungen in der Klimakrise gesprochen und sich erfreut gezeigt über das Engagement des Vatikans. Es sei für sie „sehr wichtig und ermutigend“, dass dieses Thema auch „vom Heiligen Vater bearbeitet wird“, sagte Merkel gestern nach ihrem Besuch im Vatikan. **Zeitgeschehen/Foto: Vatican Media/Vatican Media/AP/dpa**

Echo der Heimat

Postbank bis Montag „dicht“

Kunden der Postbank stehen an der Hauptstraße in Rheda seit einigen Tagen vor verschlossenen Türen. Grund dafür sind die aktuell hohen Krankenstände innerhalb der Belegschaft, informiert die Bank.

► **Rheda-Wiedenbrück**

MGV Rietberg löst sich auf

Der Männergesangsverein Rietberg zieht nach mehr als 170 Jahren einen Schlussstrich. Die Überalterung der Mitglieder ist der Grund für die Auflösung der Gemeinschaft. Damit erreicht das Chorsterben auch Rietberg.

► **Rietberg**

Nikolaustage finden nicht statt

Die Nikolaustage pausieren in diesem Jahr coronabedingt erneut. Das haben die Organisatoren bekanntgegeben. Als Grund genannt wurden zu hohe Auflagen. Es soll jedoch Einzelveranstaltungen geben.

► **Langenberg**

Tarifrunde

Bei Bahn drohen keine Streiks mehr

Berlin (dpa). Fahrgäste der Deutschen Bahn müssen vorerst keine Streiks mehr fürchten. Das Unternehmen und die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) haben eine Tarifeinigung erzielt, wie beide Seiten gestern mitteilten. Drei Wochen nach dem Abschluss mit der Lokführergewerkschaft GDL ist diese Tarifrunde damit endgültig beendet. Regelmäßig beginnt die nächste Runde mit der EVG im Frühjahr 2023. Bei den Nachverhandlungen wurden um 1,5 Prozent höhere Entgelte sowie eine Corona-Prämie in Höhe von 1100 Euro vereinbart.

Literatur

Nobelpreis geht an Tansanier Gurnah

Stockholm (dpa). Der diesjährige Literaturnobelpreis geht an den in Deutschland relativ unbekannten tansanischen Schriftsteller **Abdulrazak Gurnah**. Das gab die Schwedische Akademie gestern in Stockholm bekannt. Der 1948 geborene Autor erhält den Preis „für sein kompromissloses und mitfühlendes Durchdringen der Auswirkungen des Kolonialismus und des Schicksals des Flüchtlings in der Kluft zwischen Kulturen und Kontinenten“, wie der Ständige Sekretär der Schwedischen Akademie, **Mats Malm**, sagte. **Kultur und Medien**

Jahresbericht der Bundesdrogenbeauftragten

Cannabiskonsum steigt gerade bei Jüngeren

Berlin (dpa). Die Bundesdrogenbeauftragte **Daniela Ludwig** dringt auf eine Stärkung von Unterstützungsangeboten für suchtkranke Menschen. Das erklärte sie gestern bei der Vorstellung ihres Jahresberichts. Demzufolge ist vor allem der Cannabiskonsum bei jungen Erwachsenen weiter gestiegen.

Die Pandemie sei „ein extremer Stresstest“ für das Suchthilfesystem gewesen, sagte die CSU-Politi-

kerin. Für Suchtkranke, ihre Familien und Freunde sei persönlicher Kontakt zu Therapeuten und Beratungsstellen fast komplett weggebrochen. Mit flexibleren Regelungen und digitalen Lösungen sei es aber gelungen, erforderliche Hilfe weiterzuführen.

Insgesamt sei der Konsum von Alkohol und Tabak weiterhin leicht rückläufig, erläuterte der Bericht zur Lage. So gaben 23,4 Pro-

zent der Erwachsenen bis 64 Jahre an, in 30 Tagen zuvor mindestens einmal geraucht zu haben, wie es nach Studiendaten für 2018/19 heißt. 2015 waren es 28,7 Prozent. Jährlich sterben dem Bericht zufolge in Deutschland rund 127 000 Menschen an den Folgen von Tabakkonsum.

Der Cannabiskonsum gerade bei jungen Erwachsenen sei weiter gestiegen. Unter den 18- bis 25-Jähri-

gen stieg der Anteil derjenigen, die in den zwölf Monaten zuvor mindestens einmal Cannabis konsumiert hatten, zwischen 2015 und 2018/19 von 15,3 auf 24,1 Prozent.

Die Zahl der Drogentoten war im vergangenen Jahr erneut gestiegen, wie die Beauftragte der Bundesregierung bereits im März mitgeteilt hatte. Mit 1581 Toten gab es 183 gemeldete Fälle (13 Prozent) mehr als 2019.

Kölner Dom



Freie Sicht auf die Westfassade des Kölner Doms – das erste Mal in zehn Jahren. Das 30 Meter hohe Hängegerüst am Nordturm wurde gestern von einem Baukran auf den Boden gehoben. **Weltchronik/Foto: dpa**

Corona-Impfung

Stiko: Auffrischung für Senioren ab 70 Jahren

Berlin (dpa). Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt allen Senioren ab 70 Jahren eine Corona-Auffrischimpfung. Im höheren Alter falle die Immunantwort nach Impfungen insgesamt geringer aus, Impfdurchbrüche könnten häufiger zu einem schweren Krankheitsverlauf führen, hieß es. In Pflegeeinrichtungen könne ein sogenannter Booster wegen eines erhöhten Ausbruchsrisikos auch Senioren unter 70 Jahren gespritzt werden.

Die Empfehlung für eine Auffrischimpfung gilt ebenso für Pflegepersonal in ambulanten und stationären Einrichtungen, für ältere

Menschen und andere Covid-Risikogruppen sowie für medizinisches Personal mit direktem Kontakt zu Patienten.

Wer mit dem Corona-Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft wurde, sollte laut Stiko eine zusätzliche mRNA-Impfstoffdosis für einen besseren Schutz erhalten. Dies könne ab vier Wochen nach der Johnson & Johnson-Impfung erfolgen. Im Verhältnis zur Zahl der verabreichten Dosen würden in Deutschland die meisten Impfdurchbrüche bei Geimpften mit Johnson & Johnson verzeichnet, begründete die Stiko.

LWL-Direktor Matthias Löb

Selbstverwaltung in Gefahr

Münster (ame). Mangelhafte Finanzausstattung durch Bund und Länder, Übertragung zusätzlicher Aufgaben, Gängelung durch höhere staatliche Ebenen und immer wieder subtile Versuche, die Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort einzuschränken – nach Auffassung von **Matthias Löb**, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-

Lippe (LWL), ist es um das hohe Gut der Kommunalen Selbstverwaltung nicht gut bestellt. In der Landschaftsversammlung gestern in Münster forderte Löb von der Landesregierung eine nachhaltige Stärkung der kommunalen Familie ebenso wie die Anerkennung und Wertschätzung der regionalen Identität Westfalen-Lippes.

Zwar anerkannte der LWL-Direktor jüngste Initiativen des Landes zur Verbesserung der Kommunalfinanzen. Gleichwohl zeichnen sich für den Haushalt des Kommunalverbands schwere Zeiten ab, wie bei der Vorstellung des LWL-Etatentwurfs für das Jahr 2022 durch Kämmerer **Dr. Georg Lunemann** deutlich wurde. **Westfalen**

Wildpark Schloss Tambach

Schaf mit Druckmassage wiederbelebt

Weitramsdorf (dpa). Mit einer Herzdruckmassage ist einem Schaf im Wildpark Schloss Tambach in Bayern das Leben gerettet worden. „Bei dem erst wenige Monate alten Tier war kein Herzschlag mehr feststellbar und die Zunge war bereits blau angelaufen“, sagte ges-

tern die Leitende Tierpflegerin des Wildparks, **Nicole Seifferth**. Außerdem sei bei dem Walliser Schwarznasenschaf mit dem Namen **Flöckchen** ein Klumpen im Magenbereich tastbar gewesen, der auf die Luftröhre gedrückt habe. „Die Wiederbelebung bei einem

Schaf verläuft eigentlich ähnlich wie bei einem Menschen, man führt eine Herzdruckmassage durch“, schilderte Seifferth. Die Reanimation sei bei dem Vorfall in der vergangenen Woche erfolgreich verlaufen. Auch der Klumpen im Magen sei weggedrückt worden.

ANZEIGE

Gemütlich in den Herbst!



10 % auf alle TV- und Relaxsessel sofort lieferbar!

POGGE
Polstermöbel
Einrichtungshaus und
Polstermöbelwerkstätten

Gerhard-Frede-Straße 3-5
Ennigerloh-Westkirchen
Telefon 02587/217
www.poggel-polstermoebel.de
Jetzt Sonntag ist
Schautag von 13-17 Uhr

Online-Umfrage

www.die-glocke.de

Aktuelle Frage

Haben Sie sich den Kölner Dom angeschaut?

Letzte Frage

Lassen Sie sich in dieser Saison gegen Grippe impfen?
Ja 57,6 %
Nein 30,7 %
Weiß ich noch nicht 11,7 %
(384 Stimmen abgegeben)